

„Die Patienten legen immer mehr Wert auf den Erhalt ihrer Zähne.“

Seit 2008 gehört Dr. Bijan Vahedi dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Endodontie (DGEEndo) an, deren Zielsetzung es ist, auf Endodontie basierte Zahnerhaltung zu forcieren und die Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsstätten und praktisch Tätigen zu fördern und zu verbessern. Als gefragter Referent und Autor stand er der Redaktion für ein Interview zur Verfügung.

Kristin Jahn/Leipzig

■ **Herr Dr. Vahedi, als Vorstandsmitglied der DGEEndo haben Sie sich einer zahnmedizinischen Disziplin verschrieben, die in den letzten Jahren eine regelrechte Renaissance erlebte. Worin sehen Sie die Gründe für den neu entdeckten Stellenwert der Endodontie?**

Einerseits sind durch technische Weiterentwicklungen diverse mechanische Behandlungsschritte vereinfacht worden. Andererseits legen Patienten immer mehr Wert auf den Erhalt ihrer Zähne. Dies ist nicht nur in der Disziplin Endodontie, sondern auch bei individualprophylaktischen und parodontologischen Behandlungen schon länger ersichtlich.

Welche Rolle übernimmt die DGEEndo bei der Weiterentwicklung des Fachgebietes? Welche Ziele bestimmen Ihre Arbeit?

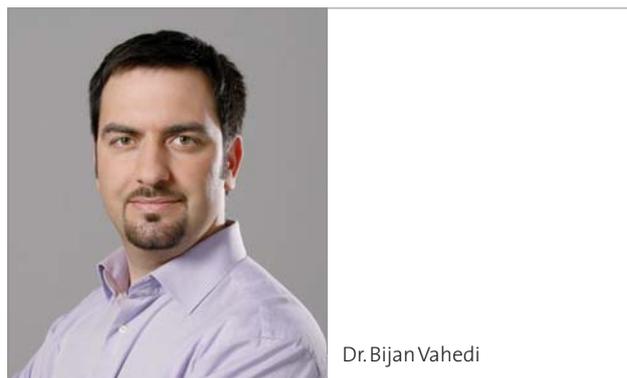
Die DGEEndo ist umfassend an der Weiterentwicklung des Fachgebietes Endodontie in Deutschland beteiligt und fördernd an der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Endodontie tätig. Durch zusätzliche Maßnahmen unterstützen wir die Anwendung neuester endodontischer Erkenntnisse in der Praxis.

Die DGEEndo engagiert sich bereits seit vielen Jahren in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Endodontie, sei es durch die jährliche Organisation zweier hochkarätiger Kongresse oder auch durch ein umfassendes Curriculum.

Welche Entwicklungen konnten Sie in den letzten Jahren in der Endodontie feststellen? Was begrüßen Sie, und wo sehen Sie insgesamt noch Nachholbedarf?

In den letzten Jahren standen sicherlich die Neuerungen im Bereich der mechanischen Aufbereitung im Vordergrund. Jedoch ist mittlerweile auch positiv festzustellen, dass im Bereich der Entfernung infizierten Gewebes und der Desinfektion immer mehr Neu- und Weiterentwicklungen zur Marktreife gelangen, sodass einer der Stützpfeiler der Endodontie, die umfassende chemo-mechanische Reinigung des Endodonts, in den ihm angemessenen wichtigen Fokus gelangt.

Leider sind im Bereich der Diagnostik keine speziellen Weiterentwicklungen zu erkennen, obwohl es diverse Technologien gibt, die es dem Zahnarzt in komplizierten Fällen erleichtern würden, eine präzisere und somit klarere Diagnose stellen zu können. Davon ausgenommen ist natürlich die digitale Volumentomografie, die sich in



Dr. Bijan Vahedi

den letzten Jahren rasant entwickelt hat und mittlerweile auch in der Endodontie bei indikationsgerechtem Einsatz spezifische diagnostische Fragen beantworten kann.

Wie stark hängt der Erfolg einer endodontischen Behandlung von der Qualität der verwendeten Materialien und Instrumente ab?

Der Erfolg einer endodontischen Behandlung beruht ganz klar auf einer korrekten Diagnose, der umfassenden Aufbereitung und Desinfektion des gesamten endodontischen Hohlraumsystems, der Obturation desselben und einer suffizienten Restauration des Zahnes zur funktionellen Einheit.

Die Qualität der benutzten Materialien und Instrumente hat insofern einen Einfluss darauf, dass gewisse Arbeitsschritte einfacher und sicherer durchführbar sind. Einige Behandlungssituationen bedingen gar eine sehr spezifische endodontische Ausstattung, um diese adäquat lösen zu können.

Welche Methoden könnten die Erfolgsquote endodontischer Behandlungen in der Zukunft weiter erhöhen?

Eine Optimierung der endodontischen Einzelfalldiagnose und im Weiteren auch darauf abgestimmte Desinfektions- und Aufbereitungskonzepte würden sicherlich eine Verbesserung der Behandlungsprognose bedingen. Der erste Schritt dahin ist die indikationsgerechte Nutzung der digitalen Volumentomografie. In nicht allzu ferner Zukunft werden auf Stammzell-Therapie basierende regenerative Maßnahmen des Pulpa-Dentin-Komplexes neue Möglichkeiten bei der Behandlung endodontischer Erkrankungen und damit weitere Fortschritte in diesem Bereich der Zahnheilkunde schaffen. ■